

Am 1. Dezember 1954 jährte sich zum dreißigsten Male der Tag der Gründung des Vereines. Aus diesem Anlaß wurde im Festsale des Hauserhofes der Landesbaudirektion in Linz am 23. Oktober eine Feier vor geladenen Gäste veranstaltet. Nach einem Rückblick auf die 30jährige Tätigkeit des Vereines durch den Obmann, Herrn Landesrat Rudolf Kolb, und einer Ehrung von alten verdienten Mitgliedern brachte Bergrat Othmar Schauburger einen Lichtbildervortrag über die Höhlen im Dachsteinstock, insbesondere über die Hirlatzhöhle. Eine Serie von Bildern, die in den 30 Jahren in oberösterreichischen Höhlen aufgenommen wurden, beschlossen die Veranstaltung. Das Linzer Landesmuseum hatte in dankenswerter Weise zwei Vitrinen zur Verfügung gestellt, in denen interessante Höhlenfunde ausgestellt waren.

Franz P o r o d.

Biologische Station Schärding 1954.

Nach fünfjähriger Aufbauarbeit war die Station so weit eingerichtet, daß die wichtigsten biologischen und chemischen Wasseruntersuchungen im eigenen Laboratorium durchgeführt werden konnten. Für den Sommer 1954 war eine hydrobiologische Untersuchungsfahrt vom Ursprung zur Mündung des Innflusses vorgesehen.

Das Juli-Hochwasser 1954 fügte jedoch auch der Biologischen Station in Schärding argen Schaden zu. Die städtische Schwimmschule an der Pram, in der die Station untergebracht war, wurde ein Opfer der Fluten; lediglich das Mobiliar, die kostbarsten Instrumente und die Bibliothek konnten gerettet werden. Die Flußperlmuschelzucht in Dobl erlitt keinen nennenswerten Schaden.

Bis zur Neuunterbringung der Station wurde die wissenschaftliche Arbeit eingestellt, und die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse im Rahmen des Volksbildungswerkes fortgeführt.

Der Verfasser selbst hielt Lichtbildervorträge über die Perlmuscheln und ihre Perlen in den Volkshochschulen der Städte Wien, Linz, Vöcklabruck, Braunau und Schärding. Ein biologischer Kurs „Wie sie leben“ (Tier- und Pflanzenkunde für jedermann) mit einer Autobusfahrt in den Münchner Tiergarten wurde noch abgehalten.

Dr. Hans G r o h s.

Die Sternwarte Gmunden.

Den Höhepunkt im wissenschaftlichen Programm bildete die Beobachtung der partiellen Sonnenfinsternis am 30. Juni, wobei erstmalig mit dem Radioteleskop der Sternwarte beobachtet wurde; die erste Beobachtung dieser Art in Österreich! Als Antenne wurde der Drei-Meter-Parabolspiegel benützt, angeschlossen waren das eigentliche Radioteleskop, von H. E b n e r in monatelanger Arbeit geschaffen, Kopfhörer, ein Oszillograph sowie ein Lautsprecher, aus denen man das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Grohs Hans

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Die Biologische Station Schärding 1954. 91](#)